

Inhalt

	Seite
Vorrede	VII
Einleitung	1
1. Abschnitt. Cantus firmus als Grundlage der Kontrapunktstudien	
1. Kapitel. Erfordernisse und Beschränkungen des Cantus firmus im allgemeinen	26
§ 1. Die Konstruktion des Cantus firmus, wie sie sich aus seinem Zweck ergibt	26
§ 2. Vom Gleichgewicht des Rhythmus im Cantus firmus	27
§ 3. Gleichgewicht der Töne auch in harmonischer Beziehung	28
§ 4. Beschränkung auch des Umfanges	29
§ 5. Zur Frage der Tonarten	30
2. Kapitel. Über den Bau des Cantus firmus im besonderen	50
Anfang	
§ 1. Konstruktion des Anfanges	50
Mitte	
§ 2. Der Rahmen der Dezime	61
§ 3. Vom Verbot der Tonwiederholung	63
§ 4. Verbot des chromatischen Ganges	68
§ 5. Nur diatonische Intervalle sind erlaubt	75
§ 6. Einige diatonische Intervalle werden ausgenommen .	76
§ 7. Vom Verbot auch der Mischungsintervalle im Cantus firmus	97
§ 8. Verbot der verminderten Terz und der übermäßigen Sext	101
§ 9. Endergebnis in Bezug auf die verbotenen Intervalle	103
§ 10. Von den erlaubten Intervallen im allgemeinen . .	109

	Seite
§ 11. Von der Natur der erlaubten Intervalle im besonderen:	
1. Der Oktav	110
§ 12. 2. Der Quint	111
§ 13. 3. Der Quart	111
§ 14. 4. Von der Terz	114
§ 15. 5. Von der Sext	114
§ 16. 6. Von der Sekund	116
§ 17. Besonderes über den Gebrauch der erlaubten größeren Intervalle	118
§ 18. Von mehreren Sprüngen nacheinander:	
1. in verschiedener Richtung	131
§ 19. 2. in derselben Richtung	132
§ 20. Das Erfordernis des fließenden Gesanges	133
§ 21. Verbot der sog. Monotonia	140
§ 22. Von der Modulation	142
Schluß	
§ 23. Von den Schlußformeln	142

2. Abschnitt. Zweistimmiger Satz

1. Kapitel. Erste Gattung: Note gegen Note	152
--	-----

Allgemeines

§ 1. Begriff des Kontrapunktes	152
§ 2. Die erlaubten Intervalle	152
§ 3. Warum die Quart in der vertikalen Richtung verboten wird	155
§ 4. Nähere Unterscheidungen bei den erlaubten Konso- nanzen	169
§ 5. Die drei Arten der Stimmenbewegung	173
§ 6. Das Verbot der geraden Bewegung zu den vollkom- menen Konsonanzen im zweistimmigen Satze	174
§ 7. Zur Nomenklatur der verbotenen geraden Folgen	176
§ 8. Die Gründe des Verbotes gerader Fortschreitungen zu den vollkommenen Konsonanzen im allgemeinen	176
§ 9. Die Prim- und Oktavparallelen (1—1 und 8—8)	177
§ 10. Die Quintparallelen (5—5)	177
§ 11. Unparallel-gerade Fortschreitungen zu den vollkom- menen Konsonanzen	178
§ 12. Widerlegung des angeblich einheitlichen Verdoppe- lungsgrundes bei den Oktav- und Quintparallelen	181
§ 13. Erster Einblick in den Einfluß des mehrstimmigen strengen Satzes auf das Verbot der geraden Folgen	192

§ 14.	Erster Einblick in die Stellung des Verbotes im freien Satz	196
§ 15.	Abgang von den vollkommenen Konsonanzen im allgemeinen	198
§ 16.	Der Abgang vom Einklang im speziellen	198
§ 17.	Der freie Zugang zu den unvollkommenen Konsonanzen	202
§ 18.	Über das eventuelle Verbot einer Folge zweier großen Terzen	202
§ 19.	Der Abgang von den unvollkommenen Konsonanzen	211
§ 20.	Anblick der bisherigen üblichen Fassung der Stimmbewegungsregeln	212

Anfang

§ 21.	Über die Konstruktion des Anfanges	217
-------	--	-----

Mitte

§ 22.	Der Vorzug der unvollkommenen vor den vollkommenen Konsonanzen	219
§ 23.	Über den Gebrauch der vollkommenen Konsonanzen und einige hierbei stattfindenden Ausnahmen	220
§ 24.	Von der Entfernung beider Stimmen voneinander	222
§ 25.	Der Kontrapunkt nimmt teil an den Regeln des Cantus firmus	223
§ 26.	Folgen der Abhängigkeit des Kontrapunkts:	
a)	Lizenz der Tonwiederholung	223
§ 27.	b) Lizenz der Stimmenkreuzung	224
§ 28.	Von der Modulation und vom Querstand	226

Schluß

§ 29.	Konstruktion des Schlusses	232
-------	--------------------------------------	-----

Aufgaben	234
--------------------	-----

2. Kapitel.	Zweite Gattung: Zwei Noten gegen eine	237
-------------	---	-----

Allgemeines

§ 1.	Vom Nieder- und Aufstreich	237
§ 2.	Die Dissonanz auf dem Aufstreich:	237
§ 3.	a) Das Erfordernis der stufenweisen Bewegung zur Dissonanz	238
§ 4.	b) Von der Richtung der stufenweisen Bewegung	240
§ 5.	Die Erscheinungen der durchgehenden Sekund und der Nebennote	240
§ 6.	Psychologische Bedeutung der durchgehenden Dissonanz	247

	Anfang	Seite
§ 7.	Konstruktion des Anfanges	260
	Mitte	
§ 8.	Von der Mannigfaltigkeit in der Ausgestaltung des Aufstreichs	261
§ 9.	Von der Entfernung beider Stimmen voneinander	261
§ 10.	Gebrauch des Einklanges auf dem Aufstreich gestattet	263
§ 11.	Über eine eventuelle Ausdehnung des Verbotes paralleler sowie unparallel-gerader Fortschreitungen infolge neuer hier möglichen Situationen	264
§ 12.	Über die sog. „ottava battuta“	276
§ 13.	Möglichkeit des Akkordwechsels im Aufstreich	285
§ 14.	Das Verbot der Tonwiederholung kehrt neuerdings zurück	287
§ 15.	Welche Fehler aus der Vermehrung der Töne sonst drohen	287
§ 16.	Verbot der sog. Monotonia	289
	Schluß	
§ 17.	Von den Schlußformeln	289
	Aufgaben	291
3. Kapitel.	Dritte Gattung: Vier Noten gegen eine	298
	Allgemeines	
§ 1.	Das Prinzip der durchgehenden Dissonanz in Anwendung auf vier Viertel	298
§ 2.	Über die Anwendung der Nebennote	301
	Anfang	
§ 3.	Lizenz einer Viertelpause	302
	Mitte	
§ 4.	Erweiterter Gebrauch des Einklanges	302
§ 5.	Das Verbot der parallelen und unparallel-geraden Folgen ist in eventuell noch weiterer Ausdehnung begriffen	303
§ 6.	Von einem fehlerhaften Terzsprung	306
§ 7.	Die sog. Nota cambiata (Wechselnote)	308
§ 8.	Erinnerung einiger älterer Grundsätze	323
	Schluß	
§ 9.	Konstruktion des Schlusses	326
	Aufgaben	327

4. Kapitel. Vierte Gattung: Synkope 331

Allgemeines

- § 1. Begriff der Synkope 331
- § 2. Einteilung der Synkopen 332
- § 3. Von der konsonanten Synkope 333
- § 4. Von der Natur der dissonanten Synkope 335
- § 5. Vom Gesetz der Abwärtsauflösung der dissonanten Synkope im strengen Satz und von den hierdurch zunächst bedingten Arten der Synkopen 336
- § 6. Von einigen Synkopen, die trotz ihrer Abwärtsauflösung entweder ganz verboten oder nur geduldet werden 348
- § 7. Das gänzliche Verbot der $\sim 7-8$ -Synkope im unteren Kontrapunkt 348
- § 8. Von der Notwendigkeit der Einschränkung im Gebrauch: a) der $\sim 2-1$ - und $9-8$ -Synkope im oberen Kontrapunkt 352
- § 9. b) der Synkope $\sim 4-5$ im oberen Kontrapunkt 357
- § 10. Die Formel des Endresultates 358

Anfang

- § 11. Konstruktion des Anfanges 375

Mitte

- § 12. Bevorzugung der dissonanten Synkopen vor den konsonanten 376
- § 13. Bevorzugung der unvollkommenen Konsonanzen 378
- § 14. Gebrauch des Einklanges auch auf dem Niederstreich 378
- § 15. Von den parallelen und unparallel-geraden Folgen in der gegenwärtigen Gattung 379
- § 16. Eventuelle Aufhebung der Bindungen 390
- § 17. Verbot der Tonwiederholung 391

Schluß

- § 18. Von den Schlußformeln 302
- § 19. Von der mißverständlichen Behandlung der Synkopen in der üblichen Harmonielehre 393

Aufgaben 393

5. Kapitel. Fünfte Gattung: Gemischter Kontrapunkt 400

Allgemeines

- § 1. Aufgabe der fünften Gattung 400
- § 2. Einbeziehung auch von Achtelwerten in die Aufgaben der gegenwärtigen Gattung 401

	Anfang	Seite
§ 3.	Konstruktion des Anfanges	401
	Mitte	
§ 4.	Vom Postulat des Gleichgewichtes zwischen den einzelnen im gemischten Kontrapunkt zur Mischung gelangenden Gattungen	402
§ 5.	Ausmaß in der Anwendung	
	a) der ersten Gattung im gemischten Kontrapunkt .	403
§ 6.	b) der zweiten Gattung im gemischten Kontrapunkt	404
§ 7.	c) der dritten Gattung im gemischten Kontrapunkt	405
§ 8.	Von den drei möglichen Mischungsformen einer halben Note und zweier Viertel in demselben Takte . . .	406
§ 9.	Von den neuen Synkopenarten des gemischten Kontrapunktes	414
§ 10.	Von den Achteln im gemischten Kontrapunkt . .	421
§ 11.	Neue, durch die Mischung erst ermöglichte Auflösungsformen dissonanter Synkopen:	
	a) mit Hilfe von Vierteln	425
§ 12.	b) mit Hilfe von Vierteln und Achteln	431
§ 13.	Erinnerung einiger älterer Grundsätze	438
	Schluß	
§ 14.	Konstruktion des Schlusses	438
	Aufgaben	439